

Landrätin suspendiert Christiane Münter

Beamtin droht Rauswurf

Landrätin
Birgit Hesse (SPD)
hat Christiane
Münter (CDU),
Beamtin der
Kreisverwaltung,
suspendiert. Vorwurf:
Weiterleiten von
Dienstgeheimnissen.

Von MICHAEL PROCHNOW

Grevesmühlen. Der Kreisverwaltung Grevesmühlen droht ein Rechtsstreit vor dem Verwaltungsgericht. Nach OZ-Informationen wurde die Beamtin Christiane Münter (52) bereits Ende vergangener Woche vom Dienst suspendiert. Sie hat inzwischen eine Anwältin beauftragt, ihre Interessen zu vertreten.

Aus der Malzfabrik gab es gestern die Bestätigung, dass ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden sei. Wörtlich heißt es in einer Erklärung, dass der betreffenden Person „vorgeworfen wird, dienstliche Informationen ohne Erlaubnis an Personen außerhalb der Kreisverwaltung weitergegeben und in größerem Umfang private Angelegenheiten während der Dienstzeit verrichtet zu haben. Darüber hinaus soll der Beamte seine dienstliche Email-Adresse benutzt haben, um hierüber eine Vielzahl privater Emails zu versenden.“ Die weiteren Ermittlungen werden auf Bitte der Landrätin vom Innenministerium geführt.

Christiane Münter äußert sich



Christiane Münter (52, CDU) gestern vor der Grevesmühlener Malzfabrik.

Foto: Michael Prochnow

nicht zu den Vorwürfen. Über ihre Rechtsanwältin, die Verwaltungsspezialistin Dr. Silke Reimer, ließ die seit 1991 in der Kreisverwaltung angestellte Juristin mitteilen, dass man zu dienstlichen Vorgängen keine Stellung nehmen werde.

Der OZ liegen Informationen vor, wonach Christiane Münter, die unter anderem Ortsvorsitzende der CDU in Grevesmühlen, Mitglied der Stadtvertretung sowie zahlreicher Vereine in der Kreisstadt ist, im Rahmen ihrer Arbeitszeit in der Verwaltung ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausgeübt haben soll. Das ist laut Kommunalverfassung zwar gestattet. In Paragraph 27, Absatz 4, heißt es, dass den Kommunalpolitikern von ihren Arbeitgebern die notwendige freie Zeit zu gewähren sei. Allerdings ist dort nicht explizit aufgeführt, wie groß dieses Zeitfenster sein darf beziehungsweise kann. Der Juristin wird angelastet, zu viel von ihrer Arbeitszeit für Aufgaben verwandt zu haben, die nichts mit ihrer Tätigkeit in der Verwaltung zu tun hätten. Im Zuge der Ermittlungen soll sogar ihr E-Mail-Postfach überwacht worden sein.

Weitaus schwerer als der Vorwurf in puncto Arbeitszeit wiegt der Verdacht, dass sie interne Informationen der Kreisverwaltung an Dritte weitergeleitet haben soll. Aber auch zu diesem Vorwurf gibt es offiziell keine Stellungnahme von der suspendierten Beamtin auf Lebenszeit.

Brisant ist die Suspendierung von Christiane Münter nicht nur aufgrund der Vorwürfe, sondern auch im Hinblick auf die geplante Kreisgebietsänderung. Denn es ist seit Wochen ein offenes Geheimnis, dass Christiane Münter für die CDU als Kandidatin bei der Wahl

der Landrätin ins Rennen gehen will – ausgerechnet als Konkurrentin ihrer Chefin Birgit Hesse (SPD), die ihr nun den Stuhl vor die Tür gesetzt hat. Ob die suspendierte Juristin auch künftig an ihrer Kandidatur festhalten wird, ist derzeit unklar.

Hans-Heinrich Uhlmann, Kreisvorsitzender der CDU, erklärte gestern zumindest, dass „solche Vorgänge die Entscheidungsfindung der CDU nicht beeinflussen. Wir vertrauen Christiane Münter.“ Gespräche im Hinblick auf eine mögliche Kandidatur für den Spitzenposten des neuen Landkreises Wismar/Nordwestmecklenburg gebe es allerdings nicht nur mit Christiane Münter.

Uhlmann betonte zudem, dass während des laufenden Verfahrens die Unschuldvermutung gelte. Er habe nach eigener Aussage keine Kenntnis von den genauen Vorwürfen, gehe aber davon aus, dass sie entkräftet werden können. Dass die Christdemokratin interne Informationen weitergeleitet habe, davon sei ihm jedenfalls nichts bekannt. „Solche Dinge sind in der Kommunalverfassung eindeutig geregelt, über die wichtigen Sachen informiert die Landrätin, die unwichtigen gehen uns nichts an.“

Während auf Kreisebene die Parteispitze hinter der 52-Jährigen steht, dürfte es im Ortsverein Grevesmühlen eine deutlich differenziertere Debatte zu dem Thema geben. Denn in Grevesmühlen ist Christiane Münter durchaus umstritten. Sie war beispielsweise in der Grevesmühlener Stadtvertretung mit ihrem Vorstoß, die Bezüge der Abgeordneten zu kürzen, auch am Widerstand der eigenen Fraktion gescheitert. Letztendlich hatte sie den Antrag im Alleingang in die Stadtvertreterversammlung eingebracht, was jedoch zu keinem Ergebnis führte.

ZUR PERSON

Beamtin seit 1991

Christiane Münter (CDU) kam 1991, da noch als Anwältin in Lübeck tätig, in die Kreisverwaltung Grevesmühlen. Sie wurde Leiterin des Rechtsamtes und zog in die Kreisstadt. Wegen ihres Interesses für Kunst und Kultur integrierte sie sich schnell und wurde ehrenamtlich tätig. Mit Ex-Landrat Udo Drefahl (SPD) verbindet sie heute noch eine Freundschaft. Doch nachdem Erhard Bräunig (SPD) 2001 Chef der Kreisverwaltung wurde, begannen die Probleme. Christiane Münter übernahm schließlich den Personalrat. Unter der Führung von Birgit Hesse (SPD) wechselte sie wieder in die Rechtsabteilung, direkt unterstellt der Landrätin.

HINTERGRUND

Beamtengesetz

Paragraf 53 des Beamtengesetzes besagt: „Der Beamte hat bei politischer Betätigung diejenige Mäßigung und Zurückhaltung zu wahren, die sich aus seiner Stellung gegenüber der Gesamtheit und aus der Rücksicht auf die Pflichten seines Amtes ergeben.“ Inwieweit Christiane Münter gegen diesen Paragraphen verstoßen hat, das muss letztlich ein Verwaltungsrichter klären. Denn anders als bei Angestellten ist für Beamte nicht das Arbeitsgericht sondern das Verwaltungsgericht zuständig. Eine Suspendierung wie in diesem Fall bedeutet, dass die Betreffende ihre Bezüge behält, aber nicht arbeiten darf.